

Antrag

Nr. AN 451/2022



öffentlich



nicht öffentlich

eingereicht durch: **Fraktion DIE LINKE**

Beratungsfolge:

	Sitzungs- datum	Vertreter		Abstimmungsergebnis			
		gew.	anw.	ja	nein	enth.	*bef.
Ausschuss für Bildung und Soziales	10.05.2022	6					
Ausschuss für Ortsentwicklung	12.05.2022	6					
Hauptausschuss	17.05.2022	8					
Gemeindevertretung	31.05.2022	23					

Betreff: Würdigung von Frauen aus der Ortsgeschichte

Beschlusstext:

1. Die Gemeindevertretung beabsichtigt, die Lebensleistung von Frauen aus der Geschichte unserer Gemeinde stärker zu würdigen und weibliche Persönlichkeiten mehr als bisher im öffentlichen (Straßen-) Raum sichtbar zu machen.
2. Der Ortschronikfachbeirat wird zu diesem Zweck gebeten, eine Sammlung von Namen und Biografien von Frauen anzulegen, welche
 - a) aus Schöneiche stammten und sich Verdienste in Wissenschaft, Kunst, Politik, Gesellschaft oder Sport erworben haben,
 - b) sich in unserer Gemeinde auf besondere Weise engagiert oder sich um das Wohl der Gemeinde und ihrer Bevölkerung verdient gemacht haben und/oder
 - c) einen anderen erinnerungswürdigen Bezug zur Geschichte unserer Gemeinde haben.
3. Diese Frauen sollen bei der (Um-) Benennung von Straßen, Wegen und Plätzen als Namensgeberinnen vorrangig berücksichtigt werden. Über die Biografien dieser Persönlichkeiten ist jeweils vor Ort auf geeignete Weise zu informieren. Der Ortschronikfachbeirat ist darüber hinaus eingeladen, weitere Vorschläge für die Würdigung dieser Frauen im öffentlichen Raum – unabhängig von Straßenbenennungen – zu entwickeln (z.B. über Denkmäler, Erinnerungstafeln, Stolpersteine o.a.m.).
4. Ferner soll die durch den Ortschronikfachbeirat angelegte Sammlung weiblicher Persönlichkeiten auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlicht werden. Die Gemeindevertretung schlägt außerdem vor, diese in der Reihe „Schöneicher Hefte“ zu publizieren.

Sachverhalt:

Die Lebensleistungen von Frauen werden in der Geschichtsschreibung bis heute oft vernachlässigt. Geschichtsbücher konzentrieren sich meist auf einige wenige herausgehobene (männliche) Persönlichkeiten. Frauen scheinen eine nachgeordnete Rolle gespielt zu haben, weil ihr Zugang zu Spitzenfunktionen in Staat, Wirtschaft oder Wissenschaft hierzulande über Jahrhunderte stark eingeschränkt war. Die moderne Geschichtswissenschaft hingegen hat inzwischen bewiesen, dass sich Frauen nicht minder wichtige Verdienste erworben haben. Manchen Mannes Leistungen wären ohne (s)eine Frau nicht möglich gewesen. Andere Frauen haben, etwa in der Politik, eine entscheidende Rolle gespielt, in dem sie „hinter den Kulissen“ wirkten – etwa als informelle Diplomatinen oder Netzwerkerinnen. Und wiederum andere wurden von einer männlich geprägten Historiografie schlicht übersehen, obwohl sie ganz offiziell Ämter bekleidet, Kunstwerke geschaffen oder wissenschaftliche Erkenntnisse erzielt haben. Diese Unterbelichtung der Lebensleistungen von Frauen spiegelt sich in unserer Erinnerungskultur wider. Denkmäler sind zumeist Männern gewidmet, Straßen überproportional oft nach Männern benannt. Laut der Antwort des Bürgermeisters auf eine Anfrage aus der Linksfraktion vom 30.04.2021 waren zum damaligen Zeitpunkt 49 Straßen in Schöneiche nach Männern benannt. Nur 3 Straßen tragen die Namen weiblicher Persönlichkeiten. Durch die jüngste Benennung der Wege an der Berliner Straße Nord hat sich dieses Verhältnis noch auf 51:3 verschlechtert.

Im 21. Jahrhundert stünde es unserer Gemeinde gut zu Gesicht, die Lebensleistung von Frauen aus der Ortsgeschichte intensiver zu würdigen und sich ihrer auch im öffentlichen (Straßen-) Raum zu erinnern. Dies ist auch ein Baustein für die Verwirklichung des Verfassungsauftrages zur Herstellung der Gleichstellung der Geschlechter. Immerhin heißt es in Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes, der Staat fördere die tatsächliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirke auf Beseitigung bestehender Nachteile hin. Das ist das Ziel des vorliegenden Antrags. Um eine parteipolitische Auseinandersetzung um die Eignung oder Nichteignung bestimmter Persönlichkeiten zu vermeiden – wie wir sie bei den jüngsten Benennungen erlebt haben – wird die Einbeziehung des Ortschronikfachbeirats als neutrale und fachlich versierte Instanz vorgeschlagen. Auf der Grundlage einer durch ihn angefertigten Sammlung weiblicher Namen und Biografien mit Bezug zur Schöneicher Geschichte wird eine tagespolitisch unbelastete Auswahlgrundlage für zukünftige Straßen-, Wege oder Platzbenennungen (etwa in der alten Gärtnerei oder auf dem LPG-Gelände) geschaffen. Obendrein böte diese Sammlung die Grundlage, auch auf anderem Wege an Frauen zu erinnern, die sich um unsere Gemeinde verdient gemacht haben.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Auswirkungen auf den Klima- und Umweltschutz:

keine

Schöneiche bei Berlin, 24.04.2022

gez. Fritz R. Viertel, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE